

Protokoll

**der Jahreshauptversammlung des
DSC Arminia Bielefeld e.V.**

Am 27.06.2011 (Beginn: 19:15 Uhr – Ende: 22:35 Uhr)

**Auf der Westtribüne der
SchücoArena
Melanchthonstraße 31a
33615 Bielefeld**

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Benennung des Protokollführers,
Benennung des Versammlungsleiters
- TOP 2: Genehmigung der Protokolle der außerordentlichen MV vom 05.04.2011 und der JHV
vom 05.09.2010
- TOP 3: Totengedenken, Ehrungen
- TOP 4: Bericht des Präsidenten
- TOP 5: Finanzbericht
- TOP 6: Berichte der Abteilungen
- TOP 7: Bericht des Verwaltungsrates
- TOP 8: Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 9: Aussprache zu den Berichten TOP 4 - 8
- TOP 10.1: Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2009
- TOP 10.2: Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2010
- TOP 10.3: Entlastung des Verwaltungsrates für das Jahr 2009
- TOP 10.4: Entlastung des Verwaltungsrates für das Jahr 2010
- TOP 11: Vorstellung der Kandidaten und Nachwahlen in den Verwaltungsrat
- TOP 12: Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Ehrenrates
- TOP 13: Vorstellung des sportlichen Konzeptes „der Bielefelder Weg“
- TOP 14: Zwischenbericht aus der „Struktur- und Satzungskommission“
- TOP 15: Aussprache zu den Berichten TOP 13 - 14
- TOP 16: Mitgliedsbeiträge
- TOP 17: Antrag auf Anpassung des e.V.-Geschäftsjahres (01.07. - 30.06.)
- TOP 18: Anträge von Mitgliedern
- TOP 19: Verschiedenes
- TOP 20: Schlusswort des Versammlungsleiters/Präsidenten

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß und fristgerecht. Die Versammlung ist beschlussfähig.

TOP 1

Der Präsident Wolfgang Brinkmann eröffnet die Veranstaltung um 19:06 Uhr. Als Protokollführer agiert Pressesprecher Marcus Uhlig. Dieser wird ohne Gegenstimme gewählt. Die Versammlungsleitung übernimmt der Präsident selbst.

TOP 2

Das Protokoll der JHV vom 05.09.2010 wird um 19:09 Uhr bei einigen wenigen Enthaltungen genehmigt. Im Anschluss stellt der Versammlungsleiter das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 05.04.2011 zur Abstimmung. Bei einigen wenigen Enthaltungen wird dieses Protokoll ebenfalls genehmigt.

TOP 3

Zu Beginn des TOP3 bittet Brinkmann die anwesenden Mitglieder, sich von ihren Plätzen zu erheben. Um 19:10 Uhr gedenkt die Versammlung der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Im Berichtszeitraum waren dies:

Heinz-Dieter Bosse
Hans-Jürgen Epp
Günter Görlitz
Horst Jakob
Klaus Linnenbrügger
Gustav Schmiegelt
Norbert Schötz
Reinhardt Siekmann
Faruk Taner
Berta Scharenberg
Emil Welschlau
Gerd Hanneforth
Berta Scharenberg
Hans-Werner Jäger
Cornelia Ermler
Ulrich Monkenbusch.

Die Mitglieder seien lange dabei gewesen und wären Arminia immer treu zur Seite gestanden, daher bittet Brinkmann den Verstorbenen in einem Moment der Ruhe zu gedenken.

Im Anschluss nimmt der Präsidenten folgende Ehrungen vor:

Dr. Michael Jährlig	25 Jahre Mitglied
Frank Rischmüller	25 Jahre Mitglied
Holger Feltens	25 Jahre Mitglied
Joachim Schultz-Tornau	25 Jahre Mitglied
Jörn Euscher-Klingenhagen	25 Jahre Mitglied
Andreas Wolter	25 Jahre Mitglied
Joachim Fritsch	25 Jahre Mitglied

Ronald Schirmer	25 Jahre Mitglied
Bernd Meyer	25 Jahre Mitglied
Christoph Langer	25 Jahre Mitglied
Carsten Mons	25 Jahre Mitglied
Rainer Schwarz	40 Jahre Mitglied
Klaus Hauke	50 Jahre Mitglied
Otto Steiner	60 Jahre Mitglied

Brinkmann bittet daraufhin alle geehrten Mitglieder, die auch bei der Jahreshauptversammlung anwesend sind, auf die Bühne, um sich persönlich bei diesen für deren Treue zu bedanken.

Dies sind Joachim Schultz-Tornau, Bernd Meyer, Rainer Schwarz, Klaus Hauke und Jörn Euscher-Klingenhagen.

TOP 4

Es folgt um 19:18 Uhr der Bericht des Präsidenten.

Der Berichtszeitraum beziehe sich auf die Zeit, seit Juni 2010. In diesem Zeitraum habe das Präsidium 35 Sitzungen gehalten. Dies zeige, dass es viel Arbeit gegeben hätte. Ein wichtiges Thema sei es gewesen, wie es möglich wäre in den verschiedenen Abteilungen einen Beitrag zur finanziellen Sanierung des Vereins zu leisten. Er danke hierbei den Abteilungen für das Verständnis Einsparungen in Kauf zu nehmen, um so einen Beitrag zur finanziellen Sanierung zu leisten.

Einen weiteren Schwerpunkt habe man trotz der finanziellen Schwierigkeiten auf die Jugendarbeit gelegt. Hier sei das Präsidium der festen Meinung, dass es richtig ist, einen Schwerpunkt zu setzten. Nachdem im Juni 2010 die Lizenz erhalten wurde, sei das Ziel im sportlichen Bereich die Ligaerhaltung gewesen. Das Präsidium habe gedacht, es sei richtig bei einem Neuanfang auf einen jungen Trainer zu setzten. Man habe aber sehr früh erkennen müssen, dass man zur Mitte der Saison einen erfahrenen Trainer brauchte. In beiden Bereichen müsse man eingestehen, dass die Ziele nicht erreicht wurden und somit auch das Ziel des Ligaerhalts nicht erreicht werden konnte. Danach sei das einzige Ziel das Erreichen der Lizenz für die 3. Liga gewesen und somit die Insolvenz zu verhindern. Dies sei dann auch die große Aufgabe in den letzten Monaten und Wochen gewesen. Im Zentrum der Anstrengungen habe im Februar die Verabschiedung des Sanierungskonzeptes gestanden. Man habe dabei unglaublich viel gearbeitet. Man könne heute auch sagen, dass erste Gespräche und Verhandlungen geführt wurden und man zuversichtlich sein könne, dass im Bereich der Umfinanzierung in den nächsten Wochen und Monaten das gemeinsame Ziel erreicht werde. Die Tilgungsstreckung sei bereits erreicht und auch bei den großen Darlehen habe man eine Zinssenkung erwirkt. In der Zwischenzeit sei die Stadiongesellschaft gegründet worden. Nun würden die Darlehen umgruppiert und die Vermögen in die entsprechenden Gesellschaften eingebracht. Dies solle in den nächsten Wochen und Monaten erfolgen. Des Weiteren habe man die Fananleihe auf den Weg gebracht und es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis auch das letzte grüne Licht aus Berlin komme, sodass dann aktiv für die neue Fananleihe geworben werden könne.

Am heutigen Tage möchte er die Gelegenheit nutzen, sich bei denjenigen zu bedanken, die sich im Rahmen der Lizenzierung bereit erklärt hätten, ihre Fananleihe zu verlängern.

Mit der Stadt gestalte sich die Zusammenarbeit etwas schwerer. Im Endeffekt sei aber wenigstens die Stundung der Beträge erreicht worden.

Im Lizenzierungsverfahren sei die Hilfe der Sponsoren ganz entscheidend gewesen. Ohne deren Gewährung von Darlehen, hätte man wohl nicht den Erhalt der Lizenz geschafft.

Er wolle es nicht unerwähnt lassen, dass es auch intern erhebliche Einsparmaßnahmen gegeben habe und auch weitergeben werde. Gehälter sowohl im Verwaltungsbereich, als auch im sportlichen Bereich, habe man eingespart. Diesen Beitrag habe man leisten müssen, um die Lizenz zu erreichen. Es sei nun aber auch der Zeitpunkt, an Diejenigen zu denken, die ihren Arbeitsplatz bei Arminia

verloren hätten. Er wünsche diesen Personen, dass sie so schnell als möglich neue Arbeitsplätze an anderen Arbeitsstellen finden könnten.

Das Erreichte sei nicht nur an einzelnen Personen festzumachen. Man habe den Erfolg Vielen zu verdanken. Er denke dabei an alle Mitarbeiter, die unglaublich viel gearbeitet hätten. Dies sei auch unglaublich wichtig für den Zusammenhalt des Vereins gewesen. Er danke auch den Gremienmitgliedern, egal in welcher Position, sowie den Sponsoren, für die es sicher auch nicht einfach gewesen sei, in dieser schwierigen Situation zu Arminia zu halten. Aber besonders möge er sich bei den Fans bedanken. Deren Haltung sei fantastisch gewesen. Wenn man solch einen Rückhalt habe, könne man auch ein bisschen stolz sein.

Bei einem Bericht des Präsidiums sei außerdem zu erwarten, dass man Gedanken über die Zukunft äußere. Man habe im Präsidium darüber auch intensiv diskutiert. Man habe im letzten Berichtsjahr die Insolvenz abgewendet, die Konsolidierung auf den Weg gebracht, die Lizenz erhalten und den Neuanfang im sportlichen Bereich eingeleitet. Gerade hier könne man in den letzten Tagen beinahe schon von einer Aufbruchstimmung sprechen. Nachdem man nun also sagen könne, dass diese Ziele erreicht seien, müsse man auch als Präsidium Bilanz ziehen. Dies habe man getan und man wolle nun auch im Managementbereich den Weg frei machen. Daher habe man sich dazu entschlossen, mit Ablauf des heutigen Tages geschlossen von den jeweiligen Ämtern zurückzutreten.

Dem Präsidium wäre dieser Beschluss nicht einfach gefallen, aber man habe sich dies gründlich überlegt. Brinkmann hoffe, dass man Verständnis dafür zeige, dass dieser Beschluss erst heute verkündet wurde. Man sei aber der Auffassung, dass das höchste Gremium, also die Mitglieder, als erstes informiert werden sollte. Er wolle die Gelegenheit nutzen, um sich persönlich bei seinen Präsidiumsmitgliedern zu bedanken. Wilfried Lütkeemeier danke er für sein Engagement im Sozial- und Jugendbereich. Er sei mit seinem Talent zur Kommunikation immer da gewesen und habe ihn vertreten, wenn es nötig war.

Ein großes Kompliment gebühre auch Dr. Erdmann für seine finanziellen Analysen. Es sei dessen Aufgabe gewesen, alle Zahlen kritisch zu hinterfragen. Dies habe nichts mit Misstrauen zu tun, sondern sei dessen Aufgabe als Schatzmeister gewesen.

Herr Laufer sei stets mit großem Herzen dabei gewesen. Er habe die Abteilungen an jeder Stelle verteidigt, habe aber auch stets die Beschlüsse des Präsidiums mitgetragen, auch wenn die Abteilungen nicht immer begeistert über diese waren. Er wolle deshalb auch ihm für die Arbeit im Präsidium danken.

Schließlich wolle er auch Herrn Echternkamp danken, der sich um die sportliche Belange und die Kontaktpflege gekümmert habe.

Brinkmann könne sagen, dass er gerne mit seinen Kollegen aus dem Präsidium zusammengearbeitet habe.

Da es die letzte Gelegenheit für ihn sei, als Präsident zu sprechen, würde er gerne noch einige Anmerkungen loswerden, was die Führung des Vereins, der Familie Arminia Bielefeld, angehe. Vor einem Jahr habe er sich nicht um dieses Amt beworben, stattdessen habe man ihn darum gebeten, ja teilweise dazu bedrängt, mehr Verantwortung in diesem Verein zu übernehmen. Er habe gesagt, dass er dafür bereit stünde, mehr Verantwortung zu übernehmen. Hinzu gekommen sei es, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht mehr zur Verfügung gestanden sei und er selbst, laut Satzung, dazu gezwungen gewesen wäre, dieses Amt auszufüllen.

Jedes Jahr Probleme zu lösen indem man mehr Darlehen aufnehme, könne nicht die Lösung für die Zukunft sein. Man müsse Mittel finden von dieser hohen Verschuldung herunter zu kommen. Arminia brauche neue Sponsoren. Da komme er direkt zum nächsten Punkt, der ihn auch persönlich enttäuscht habe. Dies sei die mangelnde Unterstützung der Stadt gewesen. In Bielefeld sei man gespalten, was Arminia Bielefeld angehe. Es gebe einen Teil, welcher sich für den Verein interessiere und einen Teil, den es nicht interessiere. Er finde, dass es ein Fehler war, die Stadt im Bezug auf das Stadion aus der Verantwortung zu nehmen. Arminia Bielefeld wäre hier auf die Stadt angewiesen. Das

Argument der Stadt, man habe kein Geld, sei schon richtig, nur wäre die Alternative sicher nicht günstiger. Er könne die Stadt daher nur auffordern, ihre Haltung zu überdenken.

Es müsse auch gelingen, den hohen Stellenwert Arminias deutlicher zu machen. Arminia habe beispielsweise einen ganz wichtigen Stellenwert als Arbeitgeber und zudem einen großen sozialen Wert in Bielefeld und der Region. Er habe gespürt, dass in diesem Verein die Struktur zur Führung schwierig wäre. Das Präsidium werde hier für alles verantwortlich gemacht. Das habe er so noch nie erlebt. Diese Führungsrolle des Präsidiums sei nie akzeptiert worden. Seinem Erachten nach, liege dies auch an der fehlenden Legitimation, weil das Präsidium nicht direkt gewählt wurde. Insofern gebe es unterschiedliche Vorstellungen zur Rolle des Präsidiums. Die eine Seite sage, dass Präsidium sei nur für den e.V. zuständig, während der andere Teil das Präsidium für das Gesamte zuständig sehe. Hierbei habe es immer Diskussionen in den Gremien gegeben und werde es auch weiter geben.

Arminia Bielefeld habe, nach Meinung von Wolfgang Brinkmann, zu viele Gremien.

Er habe zudem feststellen müssen, dass die Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit verbesserungswürdig sei. All diese Vorschläge habe er bereits der Kommission und den Gremienmitgliedern übergeben.

Seine erste Forderung sei hierbei, dass die Mitglieder das Präsidium wieder direkt wählen. An dieser Stelle habe er einen großen Fehler gemacht, weil er sich auch dafür eingesetzt hatte, dass das Präsidium nicht mehr direkt gewählt wird.

Er sei auch der Meinung, dass man grundsätzlich die Gremien verringern müsste. Man bräuhete ein Gremium, das die operativen Aufgaben übernehme. Dies müsste gebündelt werden. Präsidium und Geschäftsführung müssten zusammengeführt werden. Die Aufteilung hier führe dazu, dass man immer geteilte Verantwortungen habe. Wenn man dann aber im operativen Bereich eine einheitliche Verantwortung hätte, sei es logisch dass man das kontrollierende Gremium auch zusammenführen müsse. Dann müssten Aufsichtsrat und Verwaltungsrat zusammengeführt werden. Dann hätte man ein starkes Gremium, welches Stadion und KGaA kontrolliert. Wenn man die vier Gremien beibehalte, könne man seiner Meinung nach diesen Verein nicht führen.

Sollte man keine Strukturveränderungen vornehmen, dann könne man diesem Präsidium nicht mehr die bisherige Verantwortung aufbürden, weil sie nicht mehr die Instrumente habe, die diese Verantwortung legitimieren könnte.

Veränderungen, die in der Gesellschaft stattgefunden hätten und noch immer stattfänden, müsse man auch auf Vereinsebene wahrnehmen. Dass Bürgerinnen und Bürger und somit auch Mitglieder mehr Einfluss haben wollten und sich mehr beteiligen wollten – das müsse auch in diesem Verein berücksichtigt werden. Er habe die Bitte, dass als dieses in der Strukturkommission zumindest andiskutiert werde.

Er wolle nicht unerwähnt lassen, was ihm und dem Präsidium nicht gelungen sei: Die internen Grabenkämpfe habe man nie in den Griff bekommen. Er wisse nicht, ob es da um Inhalte oder nur um personelle Diskussionen gehe. Es sei ihm jedenfalls nicht gelungen, alle Strömungen in diesem Verein zu bündeln. Dies bedauere er zutiefst.

Seine Familie habe ihm gesagt, er solle nicht die Foren lesen. Er habe dies zwar nicht gemacht aber trotzdem mitbekommen, was sich dort abspielte. Dies sei nicht schön gewesen und es habe ihm auch weh getan, wie man dort über den Menschen Brinkmann gerichtet habe. Auch die gezielte Weitergabe von Informationen an die Presse, sei nicht richtig gewesen. Er gehe sogar soweit zu sagen, dass dort eine bewusste Beschädigung seiner Person in Kauf genommen, ja sogar beabsichtigt wurde. Er arbeite seit 1973 in dieser Stadt in verschiedenen Funktionen. Dabei habe er sich immer für Arminia Bielefeld eingesetzt. Auch in seiner Funktion als Geschäftsführer der Stadtwerke und von moBiel. Wenn man den Menschen schon beschädigen wolle, so solle man wenigstens mit solch großen Sponsoren des Vereins nicht in der Art umgehen, wie geschehen. Dies gehöre sich nicht. Auch die aktuelle Situation, dass das Präsidium über die Presse erfahren hat, dass mit einem neuen Präsidenten verhandelt wird, sei kein Stil gewesen. Er akzeptiere, dass die Sponsoren mehr Verantwortung tragen und mehr Einfluss haben wollten. Das finde er auch gut. Er verstehe nur nicht, warum man dies nicht offen kommunizieren würde.

Man rede ja jetzt jährlich von Neuanfang. Diejenigen die diesen fordern, müssten aber selbst bei sich anfangen und ebenfalls zurücktreten und nicht sitzen bleiben und nur fordern, dass dies das Präsidium tut.

Er sei auch persönlich zu dem Entschluss gekommen, dass er das, was er im letzten Jahr erlebt habe seiner Familie, als Unternehmer und sich selbst nicht mehr persönlich zumuten könne. Er könne, so glaube er, im Namen des Präsidiums sagen, dass sie alles Erdenkliche zum Wohle von Arminia Bielefeld getan hätten. Sie hätten ihre Pflicht getan. Er sei auch stolz darauf die Möglichkeit gehabt zu haben diesen Verein ein Jahr als Präsident führen zu können.

Falls es gewünscht sei, sage er auch weitere Hilfen zu. Als letzte Bitte möchte er äußern, künftig mit mehr Achtung, mehr Respekt und insgesamt fairer behandelt zu werden. Brinkmann versichert, er sei immer Armine gewesen, sei Armine und werde dies auch immer bleiben Er wünsche dem Verein alles Gute, viel Transparenz und Offenheit, eine gesicherte finanzielle Zukunft und vor allen Dingen sportlichen Erfolg.

Top 5

Es folgt der Finanzbericht des e.V. für das Geschäftsjahr 2010, vorgetragen durch Herrn Doktor Erdmann. Zuerst stellt dieser einige wichtige Kennzahlen vor, die auch der Bilanz zu entnehmen sind.

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Kennzahlen		
Bilanzsumme	27.808.196,53	27.624.632,60
<i>davon Sachanlagevermögen</i>	<i>23.762.021,75</i>	<i>24.957.566,75</i>
<i>davon Beteiligungen</i>	<i>2.525.000,00</i>	<i>2.525.000,00</i>
<i>davon Verbindlichkeiten</i>		
<i>Kreditinstitute</i>	<i>13.125.006,87</i>	<i>13.158.513,94</i>

Im Jahr 2010 habe sich die Bilanzsumme um 200 TEUR auf 27,8 Mio. € im e.V. erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz habe sich das Sachanlagevermögen um 1,1 Mio. € auf 23,8 Mio. € vermindert. Auf der Passivseite der Bilanz seien die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten nur unwesentlich, nämlich um 33 TEUR auf 13,1 Mio. € reduziert worden. Die Tatsache, dass sich der Schuldenstand nicht relevant verändert habe, also nur um 33 TEUR reduziert wurde, sei bedauerlich. Andererseits sei es auch das Glück gewesen, dass die örtlichen Kreditinstitute für 2010 eine Tilgungsaussetzung gewährt hätten. Dies sei unter Mitwirken des Landes Nordrhein-Westfalen geschehen, die die Bürgschaft erteilt hätten. Dies sei ein wichtiger Beitrag zum Überleben des Konstrukts Arminia Bielefeld gewesen. An dieser Stelle wolle er daher nochmals der Sparkasse Bielefeld und dem Land Nordrhein-Westfalen gebührend danken.

	2010	2009
	EUR	EUR
Ideeller Bereich / Abteilungen *		
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Zweckbetrieb	613.882,12	572.134,12
Ausgaben (damit zusammenhängend)	-597.329,32	-862.993,37
Ergebnis der gemeinnützigen Abteilungen	16.552,80	-290.859,25

*** um Einmaleffekte aus der BP bereinigt**

Bei den Finanzen des e.V. müsse man zwischen einem so genannten. ideellen Bereich und einem Wirtschaftsbetrieb unterscheiden. Zuerst nenne er die Zahlen aus dem ideellen Bereich. Hier seien die wichtigsten Einnahmen die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, die sich gegenüber dem Jahr 2009 von 572 TEUR auf 613 TEUR steigerten. Darin seien allerdings auch einige Ausnahmen aus dem Zweckbetrieb mit eingerechnet. Die Ausgaben im ideellen Bereich wurden erheblich reduziert. Sie seien so stark reduziert worden, dass der Verlust von 290 TEUR aus dem Jahr 2009 in einen knapp positiven Betrag von 16 TEUR gedreht werden konnte.

	2010	2009
	EUR	EUR
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	2.343.345,80	3.701.696,50
<i>davon Pachteinnahmen</i>	<i>1.799.996,00</i>	<i>2.800.000,00</i>
<i>davon Lizenzgebühren</i>	<i>472.300,00</i>	<i>820.000,00</i>
Ausgaben	-3.519.946,73	-3.849.719,43
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-1.387.157,20</i>	<i>-1.365.110,80</i>
<i>davon Finanzierungskosten</i>	<i>-1.571.879,44</i>	<i>-1.698.503,74</i>
Verlust/Gewinn	-1.176.600,93	-136.563,93

Die Einnahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes seien gegenüber 2009 bedauerlicherweise um 1,4 Mio. € zurückgegangen. Die Einnahmen würden sich aus Pachteinnahmen und Lizenzgebühren, die jeweils gegenüber der KGaA erhoben werden, rekrutieren. Hier sei zu sagen, dass der e.V. im Rahmen der Lizenzierung für die abgelaufene Spielzeit gegenüber der KGaA auf 2

Mio. € Pacht verzichtet hat. Dies sei sicherlich nicht vorrangig im Sinne des e.V. gewesen. Aber dies sei Bedingung für die Lizenzierung gewesen. Von diesen 2 Mio. € entfielen 1 Mio. € auf das Geschäftsjahr 2010. Dies erkenne man an den Pachteinahmen, die von 2,8 Mio. € auf 1,8 Mio. € gesunken sind. Bedauerlich sei es, dass sich die Ausgaben in diesem wirtschaftlichen Gesamtbetrieb nicht entsprechend reduzieren ließen. Sie bestünden insbesondere aus Abschreibungen (etwa konstante 1,4 Mio. € in den Jahren 2009 und 2010), was den Kosten der Finanzierung entspreche, die nur unwesentlich reduziert werden konnten. Dennoch sei in der Wirtschaftseinheit insgesamt ein Fehlbetrag von 1,17 Mio. € verblieben. Dies sei eine Differenz gegenüber dem Vorjahr von 1 Mio. €, was ziemlich genau dem auf das Wirtschaftsjahr entfallenen Pachtverzicht entspreche.

	2010	2009
	EUR	EUR
Kapital / Cash flow		
Eigenkapital	-1.150.806,70	19.371,73
Cash flow	227.892,77	619.362,58

Dieser Verlust, welcher im wirtschaftlichen Betrieb des e.V. erzielt wurde, habe auch eine Auswirkung auf das Eigenkapital des e.V.. Das Eigenkapital sei nun in den negativen Bereich gesunken. Während 2009 noch 19 TEUR in der Bilanz verbucht werden konnten, habe man nun ein negatives Eigenkapital von 1,15 Mio. €. Ein negatives Eigenkapital könnte unter verschiedenen Aspekten zu einem Problem eines Wirtschaftsbetriebes werden. Insbesondere dem e.V. könnte die Gemeinnützigkeit entzogen werden. Dieses Problem sei aber aus mehreren Gründen nicht entstanden: Zum einen daher, da das negative Eigenkapital durch die Hebung stiller Reserven gedeckt werde. Hier beziehe er sich auf den Entwurf eines PWC-Gutachtens, nachdem der Stadionwert zum 01.07.2011 knapp 25 Mio. € beträgt. Diesem Gutachterwert stehe ein Buchwert von 23,7 Mio. € entgegen. Die Differenz seien die stillen Reserven. Somit sei die Überschuldung hier nicht gegeben, das negative Eigenkapital werde hier geheilt.

Ein anderer Aspekt, der herangezogen werde, sei der Cash Flow, also der aus der Umsatztätigkeit erzielte Nettozufluss liquider Mittel. Hier sehe man, dass trotz aller Verluste der Cash Flow in den e.V. positiv geblieben ist. Er betrug im Jahr 2010 227 TEUR und war damit positiv, sodass dem Erhalt der Gemeinnützigkeit des e.V. nichts im Wege stehe.

Herr Brinkmann habe vor ihm das Wort der „Familie“ bemüht, was er im Folgenden aufgreifen wolle, um darzustellen, wie es zu der jetzigen Situation gekommen sei.

Nach der Analogie der Familie, habe ein fleißiger Junggeselle das Konstrukt Arminia Bielefeld geschaffen und sich ein Haus gebaut, in dem er gut gelebt habe. Irgendwann wäre dieser Junggeselle auf die Idee gekommen, sich eine Schwester in das Haus zu nehmen. Diese Schwester zog zur Untermiete in das Haus. Dies ging so gut, dass sich beide darüber einig waren, das Haus auszubauen. Beide wurden jedoch etwas übermutig und fingen an in ihrem Großmut nicht nur eine neue Etage, sondern gleich zwei neue Etagen zu bauen. Dies kostete eine Menge mehr Geld als sich die beiden ursprünglich gedacht hatten. Dieses Geld hatte der Bruder nicht, weshalb er sich das Geld von der Schwester lieh. Daraufhin schlossen beide Verträge mit sich überschneidenden Zahlungsverpflichtungen ab, sodass ein schier unüberschaubares Konstrukt von finanziellen und

strukturellen Verwirrungen entstand. Mit der Gründung der Stadiongesellschaft habe man letztlich ein weiteres Familienmitglied, eine weitere Tochter, mit ins Haus geholt. Eine Tochter, die das Stadion, also das Haus und die damit zusammenhängenden Kosten übernehmen sollte, sodass die Familie sortierte Verhältnisse hat. Das sei nun auch das Ziel des Präsidiums. Aber die strukturelle Veränderung wird nicht die Lösung sein. Die Lösung könne nur sein, dass sich die Geschwister miteinander familiär verhalten und den gemeinsamen Nutzen als oberstes Ziel verfolgen. Das wünsche er sich für die Zukunft dieses Vereins.

Im Anschluss präsentiert Ralf Schnitzmeier einen Überblick der Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA. Er merkt dabei an, dass bis zum 31.12.2010 das Wirtschaftsjahr der KGaA das Kalenderjahr war. Dies sei mit dem 01.01.2011 hin zum 30.06.2011 umgestellt worden. Man spreche jetzt von einem sogenannten Rumpfgeschäftsjahr- einem halben Jahr. Danach werde das Wirtschaftsjahr auch die Saison abbilden. Dies diene der Transparenz, da man den Verlauf der Saison in den Zahlen direkt ablesen könne. Deshalb möchte er an dieser Stelle auch die Ergebnisse der Saison 2009/2010, also der ersten Zweitligasaison nach dem Erstligaabstieg, und der Saison 2010/2011 mit einem vorläufigen Ergebnis darstellen. Außerdem möchte er einen Ausblick darüber geben, was die Planungen hinsichtlich der kommenden Drittligasaison betreffe.

Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010:

in T €	2010	2009	Differenz
Summe Einnahmen	18.436	29.157	-10.721
Summe Ausgaben	22.402	30.119	-7.716
Finanzergebnis	11	254	-243
Ergebnis der gew. Geschäftst.	-3.955	-708	-3.247

Im Wirtschaftsjahr 2009 habe eine halbes Jahr 1.Bundesliga und die Hinrunde der ersten Zweitliga-Saison Eingang gefunden. So erklärten sich auch die Einnahmen in der Summe von 29,157 Mio. €, da hier noch für ein halbes Jahr die Fernsehgelder der ersten Liga gerechnet wurden. Schon in 2010 mit zwei Zweitligasaisons seien diese Einnahmen um 10,7 Mio. €, also um praktisch 33% gesunken. Hier konnten also nur noch Einnahmen von 18,436 Mio. € verbucht werden. Die Summe der Ausgaben sei im gleichen Zeitraum von 30 Mio. € auf 22 Mio. € reduziert worden. Man habe aber nicht die gesamten Einnahmeverluste kompensieren können. Letztendlich stand nach einem leicht negativen Ergebnis von 708 TEUR im Jahr 2009, dann im Jahr 2010 ein negatives Ergebnis von fast 4 Mio. € fest. Wenn man sich frage, wo der gesamte Schuldenstand mit etwa 29 Mio. € herkommt, sei dabei nicht nur an

den Bau der Osttribüne, sondern auch an die operativen Verluste der KGaA aus den Spielzeiten, wo man versucht habe mit einer sehr teuren Mannschaft den Wiederaufstieg zu erlangen, zu denken.

Ergebnisse der Saisons 2009/2010 und 2010/2011:

in T €	2010/2011	2009/2010	Differenz
Summe Einnahmen	15.946	21.237	-5.291
Summe Ausgaben	18.792	25.776	-6.984
Finanzergebnis	0	129	-129
			0
Ergebnis der gew. Geschäftst.	-2.846	-4.410	1.564

vorläufig

Beim Vergleich der Spielzeiten 2009/2010 und 2010/2011 sehe man eine große Besonderheit, nämlich den weiteren Rückgang der Einnahmen um 5,2 Mio. €, wovon ein wesentlicher Anteil Fernsehgelder, mit einem Rückgang von 3,5 Mio. €, seien. Innerhalb von circa 1,5 Jahren habe man also eine Reduzierung von 30 auf 15 Mio. € hinnehmen müssen. Dem habe man mit Kostenreduzierung versucht entgegenzutreten. Dies sei auch gelungen, in dem man in der nun ablaufenden Saison die Kosten höher reduziert habe, als man Einnahmeverluste zu verzeichnen hatte. 6,9 Mio. € Kosten wurden bei Einnahmeausfällen von 5,2 Mio. € reduziert. Man sei also schon da auf Konsolidierungskurs. Dies reiche aber noch nicht aus, um in der nun ablaufenden Saison im vorläufigen Ergebnis ein positives Ergebnis zu schreiben. Man werde stattdessen wieder einen Verlust verzeichnen.

Ergebnisse der Saisons 2010/2011 und 2011/2012:

in T €	2011/2012	2010/2011	Differenz
Summe Einnahmen	8.854	15.946	-7.092
Summe Ausgaben	9.003	18.792	-9.789
Finanzergebnis	157	0	157
			0
Ergebnis der gew. Geschäftst.	8	-2.846	2.854

Plan

vorläufig

Hinsichtlich der Planungen für die neue Saison, habe man nochmals eine Reduzierung der Einnahmen von knapp 16 Mio. € auf jetzt in der 3.Liga knapp 9 Mio. € prognostiziert. Innerhalb von 2 Jahren habe man also Einnahmeeinbußen von 21 Mio. € zu beklagen. Diese Verluste seien nur durch hartes Kostencontrolling durch harte Einschnitte in allen Kostenpositionen zu erreichen. Dies sei auch gelungen, man habe wieder in der Planung eine Kostenreduzierung von 9,8 Mio. € veranschlagt, sodass man im Plan für die kommende Saison in der 3. Liga eine schwarze Null ausweisen wolle. Dies sei der Konsolidierungsbeitrag der KGaA für die Gesamtgruppe DSC Arminia Bielefeld. Dies sei nur durch deutliche Kostenreduktion in den Personalkosten, im Spielerkader, sowie in der Geschäftsstelle möglich gewesen. In der Geschäftsstelle habe man die Hälfte der Belegschaft entlassen müssen. Die bestehenden Mitarbeiter hätten zudem Einkommensverzichte von bis zu 30% hingenommen. Dem Team auf der Geschäftsstelle gelte daher ein besonderer Dank. Auch im gesamten Sachkostenbereich mussten Reduzierungen vorgenommen werden. Schnitzmeier erwähnt in diesem Zusammenhang, dass man es nach langen Jahren erreicht habe, alle jemals getätigten Umbauten durch Baugenehmigungen von der Stadt Bielefeld abgesegnet bekommen zu haben, sodass das Stadion nun komplett Baulasten frei wäre. Man habe also alle Abnahmen erreicht, sodass dieses Stadion überhaupt erst im Rahmen der Stadionausgliederung in Anteile veräußerbar ist. In den Sachkosten gebe es auch Reduktionen für ganz normale Kostenpositionen wie etwa Marketingpositionen oder Kostenpositionen, die aus dem normalen Verwaltungsaufwand heraus entstehen. Letztendlich seien diese operativen Ergebnisse ein weiterer Beitrag die Konsolidierung von Arminia Bielefeld weiterzutreiben. Es gehe nur im Ganzen, mit dem e.V. zusammen aber insbesondere mit der Stadiongesellschaft. Hierbei werde man versuchen die Mittel einzusammeln, sodass man den Schuldenstand verringern und Liquiditäten schaffen könne.

TOP 6

Um 20:18 Uhr bittet Versammlungsleiter Brinkmann die einzelnen Abteilungsleiter für die Berichte der Abteilungen auf die Bühne.

Abteilung Hockey (Alexander Doht)

Im letzten Jahr habe man viel über die Unterstützung der Wirtschaft im Verein, Fachkompetenz in den Vereinsgremien, über Satzungsänderungen und vieles mehr gesprochen. Aber es habe sich dieses mal wieder gezeigt, dass die Wahrheiten im Fußball oft viel banaler sind: „Wichtig ist was auf'm Platz ist“ – und das sei Mist gewesen. Aber diese Weisheit gelte nicht nur im Fußball, sondern auch für uns Hockey-Spieler. Nur hätten man dort keinen Platz, was bedauerlich sei.

Abteilung Arminis (Rabea Hamdine)

Trotz eines leichten Rückgangs konnten in der vergangenen Zeit dennoch 1.512 Arminis begrüßt werden. Besonders willkommen heißen die Arminis ihr neustes Mitglied Emil Eichmeyer, welcher am 23.05.2011 geboren wurde und bereits 2 Wochen später Mitglied war, sowie Jan-Karsten Siebold, der am 05.05.2011 das Licht der Welt erblickt und seit diesem Tag zu den Arminis gehört. In den letzten sechs Monaten erlebten die Arminis 32 Veranstaltungen. Die jüngsten Arminen besuchten die Oetker-Welt, waren beim einzigen Auswärtssieg in Duisburg, sowie in Düsseldorf und Osnabrück dabei. Ein besonderer Dank gebühre den ehemaligen Mitarbeitern Inga Herrmann, Tabea Förster, Jacob Schönball und Caroline Klose, sowie der von Laer Stiftung und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Abteilung Eiskunstlauf (Sabine Esser)

Trotz der schwierigen Situation im Gesamtverein kann die Eiskunstlaufabteilung auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Arminia hat an allen wichtigen Wettbewerben in Nordrhein-Westfalen und auch darüber hinaus teilgenommen und konnte viele Podestplatzierungen erreichen. Besonders herausragend war das Abschneiden beim Christmas Cup in Bremerhaven. Dort war Arminia mit 7 Läuferinnen vertreten und 6 davon standen am Ende auf dem Siegerpodest. Nach einigen Jahren konnte die Eiskunstabteilung des DSC wieder an den NRW-Meisterschaften teilnehmen konnten. Hier konnte in einer Kategorie ein hervorragender 3. Platz erzielt und in einer Kategorie gar der erste Platz erzielt werden. Zum zweiten Mal wurde in Bielefeld der eigene Wettbewerb des DSC, der Marietta-Marik-Pokal durchgeführt. Das Schaulaufen der vergangenen Saison stand unter dem Motto „Bunte Welt der Tänze“. Es wurde von Pinar Özdemir choreografiert und fand in Porta Westfalica, Holzminden und Bielefeld großen Anklang. Besonderer Dank gelte dem ASC, der die Abteilung wie immer tatkräftig unterstützt hat, was besonders für Herrn Hans-Jürgen Laufer gelte, der sich in besonderem Maß für die Belange der Abteilungen einsetze.

Abteilung Frauen- und Mädchenfußball (Werner Jöstingmeyer)

Der vergangene Berichtszeitraum war für die Abteilung ein Jahr voller Höhen und Tiefen. Sechs Mannschaften gingen in der Spielzeit 2010/2011 an den Start. Aufgeschlüsselt in drei Jugendteams und drei Frauentams. Es stieg davon keine Mannschaft ab. Der Grund hierfür sei im guten Management der Abteilung zu suchen. Das Aushängeschild der Abteilung, die 1. Frauenmannschaft, wurde in der Westfalenliga, der vierthöchsten Frauenliga, am Ende Vierter. Die Trainer haben hierbei hervorragende Arbeit geleistet. Die zweiten und dritten Frauenmannschaften verpassten in der Bezirksliga beziehungsweise der Kreisliga nur knapp den Aufstieg. Im Nachwuchsbereich habe besonders die B-Jugend für erfreuliche Ergebnisse gesorgt, da hier in der Westfalenliga der nicht für möglich gehaltene Klassenerhalt geschafft wurde. Trotz zahlreicher finanzieller Engpässe fühlt sich die gesamte Abteilung im DSC wohl. Dies verdanke man im Besondern Herrn Laufer, der die Abteilung im Präsidium würdig vertrete.

Nachwuchsleistungszentrum (Augustin Kwamo-Kamdem)

Die A-Jugend ist abgestiegen. Er verspreche, dass diese im nächsten Jahr wieder aufstehe. Außerdem fordere er Geduld mit der ersten Mannschaft des DSC zu haben.

Abteilung Arminia Supporters Club (Jürgen Siemering)

Jürgen Siemering bedankt sich beim Vorstand für die Zusammenarbeit und den Einsatz für Arminia Bielefeld. Besonderer Dank gelte auch den Aktiven, die trotz des minimalen Budgets vieles möglich gemacht hätten. Der Arminia Supporters Club musste verhältnismäßig wenige Austritte beanstanden. Die Abteilungen sind das Herz des DSC Arminia Bielefeld e.V. und dafür stehe auch der DSC. Dafür wird die Abteilung auch weiterhin eintreten.

Für alle Abteilungen Hans-Jürgen Laufer:

Ihm falle dieser Tag nicht leicht. Am heutigen Tage gehe ein Stück Herz von ihm verloren. Er bedanke sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, bei allen Aktiven, bei allen Abteilungsleitern. Er habe ein tolles Jahr im ASC und im Präsidium verbracht. Er verspreche, nicht vollständig von der Bildfläche zu verschwinden. Er werde weiterhin aktiv bleiben.

TOP 7

Um 20:33 Uhr stellt Alexander Geilhaupt den Bericht des Verwaltungsrates vor.

Er könne sich nicht kurz fassen, da die Zahlen noch nicht in Ordnung wären. Man befinde sich am Anfang einer Strecke, die genau wie die sportliche Neuausrichtung, zum Bielefelder Weg gehöre. Dieser Weg, welcher Konsolidierung bedeutet, wird ein schwieriger Weg, mit Auswirkungen für alle Abteilungen, sein. Das größte Vermögen des DSC ist neben der Marke Arminia, das Stadion. Langfristig könne man nur wieder größere Sprünge machen, wenn man diesen Posten erheblich senken kann. Sportlich könne man nur in sehr kleinen Rahmen agieren, umso bemerkenswerter sei die bisherige Arbeit von Markus von Ahlen und Samir Arabi. Es habe erhebliche Einschnitte in Abteilungen gegeben und auch in der Geschäftsstelle musste, wie bereits erwähnt, rationalisiert werden. Der Verwaltungsrat hat bereits erfolversprechende Gespräche mit einem Investor über eine Investition eines mittleren sechsstelligen Betrages in das Stadion geführt. Dies mache auch Mut was künftige Investitionen dahingehend angehe. Dazu gehöre aber, dass sich der Verein als lebendig, kritikfähig und lernfähig zeigt. Der Verwaltungsweg fordere nun kürzere Entscheidungswege und schnellere Handlungsbereitschaft. Daher sind wir in der Satzungs- und Strukturkommission, in der Person von Herrn Straetmanns, dabei dies auch rechtlich abgesichert zu ermöglichen. Er habe als Verwaltungsratsvorsitzender an den meisten Präsidiumssitzungen teilgenommen. Die Kommunikation zum Präsidium sei zu jeder Zeit in Ordnung gewesen. Auf der Mitgliederversammlung im April habe Herr Brinkmann mitgeteilt, dass er einem Neuanfang nicht im Wege stehen würde. Dies und die Art und Weise habe der Verwaltungsrat zum Anlass genommen, Gespräche mit möglichen Nachfolgern zu führen. Der Verwaltungsrat habe hier eine besondere Verantwortung, da er dem Verein gegenüber grob fahrlässigem Verhalten des Präsidiums hafte. Aus diesem Grund müsse der Verwaltungsrat, bereits im Voraus Ausschau nach der geeigneten Führungsperson für den Bielefelder Weg halten. Deshalb sei er der festen Überzeugung das es richtig war, zuerst ohne das Präsidium zu sprechen. Auch habe man erst im zweiten Schritt, die Wirtschaft ins Boot geholt, um den neuen Kandidaten auf allen Ebenen des Vereins akzeptiert wird. Man werde nun diese Gespräche weiterführen und schnell zum Abschluss bringen, um den Bielefelder Weg zu einer Erfolgsgeschichte werden zu lassen. Der Verwaltungsrat ist seinen satzungsgemäßen Aufgaben soweit als möglich nachgekommen. Auch die Herren Lauritzen und Dr. Erdmann, denen er danken möchte, habe er stets als konstruktive Wegbestreiter kennengelernt. Man könne der Versammlung eine ordnungsgemäße Führung des Präsidiums bestätigen.

TOP 8

Um 20:41 Uhr verliest Werner Giebner das Protokoll über die Rechnungsprüfung vom 22.06.2010. Die Prüfung habe in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia in der Zeit von 12:30 Uhr

bis 14:00 Uhr stattgefunden. Neben den Rechnungsprüfern seien auch Herr Dr. Andreas Erdmann und Frau Daniela Schröther dabei gewesen. Diese stellten alle prüfungsrelevanten Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung. Im Einzelnen handelte es sich um Eingangs- und Ausgangsrechnungen aus dem Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 und um Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum. Als Rechnungsprüfer konnte ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel festgestellt werden. Daher empfehle man der Mitgliederversammlung, den Vorstand zu entlasten.

TOP 9

Um 20:43 Uhr folgt die Aussprache zu den Berichten.

Redner1: Herr Dr. Erdmann habe in seinem Bericht erwähnt dass auf der Aktivseite das Anlagevermögen 23,8 Mio. € beträgt. Außerdem haben er erwähnt, dass auf der Passivseite Kreditverbindlichkeiten gegenüber den Banken von 13,1 Mio. € dargestellt. Er frage sich nun, gegenüber wem die nun fehlenden 10 Mio. € an Verbindlichkeiten bestehen würden.

Antwort Erdmann: Diese Verbindlichkeiten habe der e.V. gegenüber der KGaA.

Redner 1: Dann wolle er nun von Herrn Schnitzmeier wissen, gegenüber wem die Verbindlichkeiten der KGaA bestehen.

Antwort Schnitzmeier: Diese Verbindlichkeiten bestünden aus der Fananleihe mit 3 Mio. €, gegenüber Kreditinstituten mit etwa 1,5 Mio. €, gegenüber verbundenen Unternehmen mit 3 Mio. € und Verbindlichkeiten gegenüber Darlehensgebern aus der privaten Wirtschaft mit circa 6 Mio. €.

Redner 2: Ist enttäuscht über die vergangene Saison. Hoffte nach der letzten Jahreshauptversammlung auf eine Veränderung und beschwert sich nun über die Vereinsführung und plädiert dafür, dass sich Frauen im Verein mehr engagieren sollten.

Um 20:49 stellt der Versammlungsleiter keine weiteren Wortmeldungen fest und leitet daher zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 10

Um 20:50 übernimmt Herr Ulf Bosse, als Vorsitzender des Ehrenrates, im Zuge der Entlastungen das Wort. Bevor er zu den Entlastungen komme, möchte er noch einige Dinge im Voraus zu bedenken geben. Bei der Entlastung solle man daran denken, dass die zu entlastenden Leute, viel Freizeit für den Verein geopfert hätten und gerade im letzten Jahr viel für den Verein getan hätten. Entlastung müsse Kraft Satzung und Kraft Gesetz sein, Entlastung sei aber nicht etwa eine Schuldzuweisung.

10.1 Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2009

Zu entlasten:

Hans-Hermann Schwick
Andreas Mamerow
Frank Kottman
Jochen Willmann
Albrecht Lämmchen

Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder stimmt mehrheitlich gegen die Entlastung der Herren des Präsidiums für das Jahr 2009.

Es erfolgt eine lebhafte Diskussion.

Um 20:55 Uhr ergreift Friedrich Straetmanns das Wort und beteuert, dass sich jeder sicher sein könne, dass unabhängig von den Entlastungen ohnehin nochmals geprüft werden, was in der Vergangenheit geschehen ist. Das Problem sei, dass man im Moment andere Sorgen habe sich damit im Detail zu befassen und man habe das Problem, dass derzeit auch noch juristische Auseinandersetzungen laufen würden. Dieser Punkt würde also ganz sicher auch nochmal im nächsten Jahr bemüht werden.

10.2 Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2010

Zu entlasten:

Wolfgang Brinkmann
Hans-Jürgen Laufer
Detlef Echternkamp
Wilfried Lütke-meier
Andreas Mamerow
Dr. Andreas Erdmann

Mit eindeutiger Mehrheit wird den Herren die Entlastung erteilt.

10.3 Entlastung des Verwaltungsrates für das Jahr 2010

Zu entlasten:

Herr Lütke-meier
Herr Lohmeier
Herr Henrichsmeyer
Herr Gastecki
Frau Strathmann

Eindeutige Mehrheit zu Gunsten der Entlastung.

10.4 Entlastung des Verwaltungsrates für das Jahr 2011

Zu entlasten:

Herr Straetmanns
Herr Dr. Köster
Herr Geilhaupt
Herr Dr. Erdmann
Herr Lauritzen

Der Verwaltungsrat für das Jahr 2010 wird mit großer Mehrheit entlastet.

TOP 11

Um 21:03 übernimmt wieder Versammlungsleiter Brinkmann das Wort und nennt die Kandidaten für die Wahl des Verwaltungsrates.

Brinkmann wirft daraufhin ein, dass auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung 593 stimmberechtigte Mitglieder anwesend seien.

Wilfried Lütkemeier übernimmt das Wort und erläutert das Wahlverfahren für die Wahl des Verwaltungsrates und die Wahl des Ehrenrates.

Bei der Verwaltungsratswahl könnten die Mitglieder bis zu zwei Kandidaten wählen, da zwei Kandidaten nachgewählt werden müssen.

Der Ehrenrat hingegen würde komplett neu gewählt, daher könnten hier bis zu fünf Personen gewählt werden.

Zunächst stellen sich die Kandidaten in folgender Reihenfolge vor:

Diese sind:

Jörn Euscher-Klingenhagen

Alter: 43 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Industriekaufmann

Tim Jostmann

Alter: 33 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Versicherungsvertreter

Christian Kämpfer

Alter: 38 Jahre

Wohnort: Herford

Beruf: Kaufmann

Michael Lewang

Alter: 46 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Rechtsanwalt und Steuerberater

Hans-Hermann Soll

Alter: 56 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: selbstständiger Berater mittelständischer Unternehmen

Olaf Sprick

Alter: 45 Jahre

Wohnort: Kalletal

Beruf: Unternehmer

Ulf Bosse (Ehrenratsvorsitzender) spricht eine Wahlempfehlung des Ehrenrates aus. Der Ehrenrat empfehle die Wahl der Kandidaten Euscher-Klingenhagen und Lewang.

Um 21:26 eröffnet Versammlungsleiter Brinkmann den Wahlgang des Verwaltungsrates.

Um 21:32 erklärt Brinkmann die Wahl für beendet und beruft eine Pause der Versammlung bis etwa 21:45 ein.

TOP 12

Um 21:49 setzt Brinkmann die unterbrochene Jahreshauptversammlung fort. Es folgt die Vorstellung folgender Kandidaten für den Ehrenrat:

Günter Eing
Michael Fredebeul
Hans-Joachim Faber
Eduard Hellweg
Jochen Knatz
Augustin Kwamo-Kamdem

Nach den Vorstellungen gibt Brinkmann um 22:03 Uhr das Ergebnis der Nachwahlen zum Verwaltungsrat bekannt.

Jörn Euscher-Klingenhagen:	423 Stimmen
Tim Jostmann:	85 Stimmen
Christian Kämpfer:	8 Stimmen
Michael Lewang:	387 Stimmen
Hans-Hermann Soll:	106 Stimmen
Olaf Sprick:	92 Stimmen

Somit sind Jörn Euscher-Klingenhagen und Michael Lewang gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Im Anschluss erläutert Wilfried Lütkeemeier abermals das Wahlverfahren für die Wahl des Ehrenrates und eröffnet um 22:05 den Wahlgang.

Um 22:08 erklärt Brinkmann den Wahlgang zum Ehrenrat für beendet und bittet den sportlichen Leiter des DSC Arminia Bielefeld, Samir Arabi, zur Vorstellung des auf die Bühne.

TOP 13

Samir Arabi erwähnt zuerst, dass bei der heutigen Jahreshauptversammlung auch Teile der Mannschaft anwesend seien. Er sehe dies als Selbstverständlichkeit an. Er möchte die Gelegenheit nutzen, ein wenig zurückzublicken auf die ersten drei Monate seiner Amtszeit bei Arminia Bielefeld. Es sei eine turbulente, aber spannende Zeit gewesen. Die Situation, dass drei Leistungsmannschaften abgestiegen sind, musste analysiert werden. Er habe zusammen mit dem Leiter des Nachwuchsleistungszentrums Thomas Krücken versucht die eigenen Talente zu überzeugen, trotz dieser momentan sportlich nicht zufriedenstellenden Situation, bei Arminia Bielefeld zu bleiben. Man wolle nun die Verzahnung und den stetigen Austausch der einzelnen Jugendmannschaften und der ersten Mannschaft forcieren, um so die Spieler vom Sinn des Bielefelder Weges zu überzeugen. Ein gutes Beispiel sei hier der Jugendspieler Marvin Höner, der sich trotz zahlreicher Anfragen, dafür entschieden habe weiter bei Arminia Bielefeld zu spielen. Ein wichtiger Aspekt sei hierbei auch gewesen, dass man ihm ermöglicht habe eine Ausbildung im kaufmännischen Sektor beim DSC zu

absolvieren. Es halte es für wichtig neben der sportlichen Ausbildung von Jugendspielern auch die schulische Ausbildung im Blick zu behalten. So treibe man nun nach der ersten Schulkooperation mit dem Helmholz-Gymnasium weiter solcher Kooperationsformen an. Ganz nach der Tradition von Arminia setzte man weiter auf die Torwartschule. Mit dem U19-Nationalmannschafts-Torwart Stefan Ortega habe man hier einen jungen, talentierten Spieler in die erste Mannschaft hinzugenommen. Der neue Torwarttrainer Marco Kostmann stehe ebenfalls für die Verzahnung der ersten Mannschaft und des Jugendbereichs, da er auch die Jugendtorhüter des DSC betreue. Da der Verein in finanziellen Schwierigkeiten stecke, müssten sich auch die Mannschaften einem engen Sparkurs unterordnen. Dies sei zugleich eine Chance für junge Spieler der gesamten Region. Zum heutigen Tag habe man 22 Spieler im Kader. Es handele sich um eine sehr junge Mannschaft mit der man Geduld haben müsse und der man den einen oder anderen Fehler auch nachsehen müsste. Sein Ziel sei es, dass sich die Fans wieder mit dieser Mannschaft identifizieren könnten und hoffe auf deren Unterstützung.

TOP 14

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass dieser Tagesordnungspunkt zu Beginn der Versammlung abgesetzt wurde.

TOP 15

Zum Tagesordnungspunkt 13 gibt es keine Wortmeldungen der versammelten Mitglieder.

TOP 16

Brinkmann erläutert, dass mit diesem Tagesordnungspunkt noch eine sehr wichtige Entscheidung der Jahreshauptversammlung ausstehe.

Die Mitglieder müssten wissen, dass alle mithelfen müssten, die finanzielle Konsolidierung mitzutragen. Vor allem die Sponsoren erwarteten nun, dass auch die Mitglieder ihren Beitrag dazu leisten. Das Präsidium habe daher beschlossen und empfehle dementsprechend auch die Mitgliedsbeiträge entsprechend anzupassen.

Hinzu komme, dass die Stadt Bielefeld den e.V. auf die die neuen Sportförderungsrichtlinien hingewiesen habe. Um überhaupt eine Förderung zu erhalten, gebe es einige Voraussetzungen: Die Gemeinnützigkeit müsse nachgewiesen werden können, mindestens 50 Mitglieder müssten Mitglied sein, ein Mindestbeitrag von 6 € sei nötig und ein Nachweis, dass man in der Jugendarbeit aktiv ist, sei zu erbringen.

Das müsste beschlossen werden, da es sonst keine Förderung mehr gebe. Die Erhöhung um einen weiteren Euro sei zudem der Beitrag zur Sanierung der Finanzierung. Daher bitte das Präsidium die Mitglieder darum, der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 7 Euro monatlich und für Schüler, Rentner und Studenten auf 6 Euro monatlich zuzustimmen.

Um 22.21 Uhr ruft Brinkmann die Mitglieder zu Wortmeldungen auf.

Rednerin 1: Nach der Erläuterung von Herrn Brinkmann habe sie verstanden, dass nur 6 Euro nötig seien, um die Förderung zu erhalten. Warum wolle das Präsidium die Beiträge nun also auf 7 Euro erhöhen.

Brinkmann: Der erste Grund ist der der Sportförderungsrichtlinie. Diese sehe es ja vor, dass mindestens 6 Euro nötig sind, ansonsten erhalte man keine Förderung mehr.

Der zweite Grund sei, dass in dieser krisenhaften Situation finanzieller Art nicht nur die Sponsoren gefragt seien, sondern die gesamte Mitgliedschaft. Sie müsse ebenfalls einen Beitrag zur Sanierung leisten. Darum empfehle das Präsidium der Mitgliedschaft auf der heutigen Jahreshauptversammlung

den Beitrag nicht nur auf 6 sondern auf 7 Euro zu erhöhen und den ermäßigten Beitrag auf 6 Euro zu erhöhen.

Redner 2: Man müsse sich klar werden, dass diese Entscheidung auch eine negative Wirkung nach sich ziehen könne. Arminia sei der einzige Club mit rückläufigen Mitgliederzahlen. Weitere Mitgliedsverluste seien dann aufgrund von Mitgliederaustritten vorprogrammiert.

Brinkmann: Er bestreite nicht, dass es sich hier um viel Geld handle und dass die Erhöhung mit Risiko behaftet ist. Aber zur Sanierung der Finanzen müsse man dies tun.

Redner 3: Er glaube, die Fans hätten bereits genug getan, die Mannschaft sei gefordert gewesen. Des weiteren kritisiert er die Preisstruktur der Dauerkarten.

Rednerin 4: Sie sei mit der Art und Weise der Erhöhung nicht einverstanden. Das Präsidium sage nicht, dass sie erhöhen wollen, sondern begründe dies mit der Stadt. Für die Stadt würde jedoch auch nur ein Euro mehr reichen. Sie empfinde dies als nicht korrekt.

Um 22:29 Uhr stellt der Versammlungsleiter keine weiteren Wortmeldungen mehr fest und ruft daher dazu auf über die geplante Anhebung der Beiträge auf 7 bzw. 6 Euro abzustimmen.

Bei einigen Nein-Stimmen und Enthaltungen, wird diese Beitragserhöhung mit überwältigender Mehrheit angenommen.

TOP 17

Die Jahreshauptversammlung bestimmt einstimmig, dass das Geschäftsjahr an die Spielzeit angepasst wird, also vom 01.07 bis zum 30.06.

TOP 18

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor.

Um 22:31 Uhr gibt Brinkmann die Ergebnisse der Wahl des Ehrenrates bekannt:

Günter Eing	311 Stimmen
Hans-Joachim Faber	376 Stimmen
Michael Fredebeul	399 Stimmen
Eduard Hellweg	302 Stimmen
Jochen Knatz	275 Stimmen
Augustin Kwamo-Kamdem	448 Stimmen

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 19

Verschiedenes entfällt.

TOP 20

Es folgt das Schlusswort von Versammlungsleiter Wolfgang Brinkmann. Er bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Veranstaltung ermöglicht haben. Großer Dank gelte auch allen Gremienmitgliedern.

Er bedanke sich bei allen Anwesenden für den fairen Umgang und wünsche Arminia Bielefeld weiterhin alles Gute.

Ende der Veranstaltung: 22:35 Uhr.

Bielefeld, den 11. Juli 2011